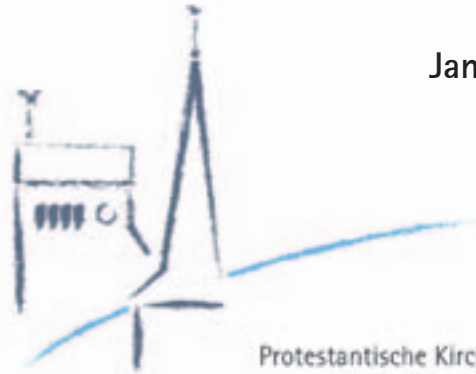


Januar 2015

Der Weg



Protestantische Kirchengemeinde
Herschweiler-Pettersheim

Herschweiler-Pettersheim • Krottelbach • Langenbach • Ohmbach



Kirchkaffee in Ohmbach: Im Anschluss an den Gottesdienst am zweiten Advent hatten die Kinder vom Kindergottesdienst die Gottesdienstgemeinde zum Kirchkaffee mit selbstgebackenen Plätzchen ins Gemeindehaus eingeladen.

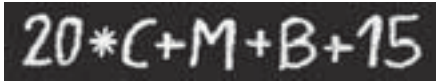
S.5: Neue Gruppe
für Trauernde

S.7: Schreiben für den
Gemeindebrief

S.10: Schulung für
Jugendmitarbeiter

C+M+B: Christus segne dieses Haus

Vom Sinn des Epiphaniastestes



Weihnachten ist gelaufen. Manche haben den Tannenbaum schon abgeschmückt und entsorgt. Dabei feiert ein Großteil der Christen – die orthodoxen Kirchen – erst an Epiphaniastag, dem 6. Januar, das Weihnachtsfest.

Epiphaniastag ist ein altes griechisches Wort und bedeutet „Erscheinung“. Gemeint ist, dass Gott erschienen ist mitten in unserer Welt. In Jesus ist Gott erschienen. Da können wir Gottes Herrlichkeit sehen. Ursprünglich hat die

Kirche an Epiphaniastag die Geburt von Jesus gefeiert – also Weihnachten. So feiern es noch heute die orthodoxen Christen.

In der katholischen und evangelischen Kirche wurde

das Geburtsfest Christi auf den 25. Dezember verlegt. Das zentrale Festthema von Epiphaniastag ist heute die Ankunft der Weisen aus dem Morgenland. Durch diesen Schwerpunkt wurde der enge Bezug zu Weihnachten aufrechterhalten.

Die Weisen aus dem Morgenland folgen dem Stern und erkennen in dem Kind in der Krippe den Heiland der Welt (Matthäus-Evangelium, Kapitel 2). Dass es drei Weisen waren, ist biblisch nicht belegt. Die Dreizahl hat sich aber in der

Tradition schon früh durchgesetzt aufgrund der drei Geschenke, die die Weisen mitgebracht haben: Gold, Weihrauch und Myrrhe – das kostbarste, was die damalige Zeit zu bieten hatte.

In den Tagen um Epiphaniastag ziehen Mädchen und Jungen als die „Heiligen drei Könige“ verkleidet durch die Straßen und sammeln für Kinder in Not. Aber die Sternsinger bringen auch was mit: den Segen der Weihnacht.

„20*C+M+B+15“ steht über meiner Haustür. Die drei Buchstaben stehen für den lateinischen Satz „Christus segne dieses Haus“ (Christus Mansionem Benedicat). Damit ich das Jahr über immer wieder daran erinnert werde: Gott ist Mensch geworden, weil er bei den Menschen sein möchte. Auch in meinem Haus und bei den Menschen, die dort aus- und eingehen. (td)

Gott möchte bei den Menschen sein



Die Weisen aus dem Morgenland folgen dem Stern und finden den Heiland der Welt.

Für das Vergangene – Dank. Für das Kommende – Ja!

Ein Blick auf das neue Jahr 2015

Ein neues Jahr liegt vor uns. „Für das Vergangene - Dank. Für das Kommende - Ja!“ notierte Dag Hammarskjöld, der damalige Generalsekretär der Vereinten Nationen, zum Jahreswechsel 1952/53 in sein Tagebuch.

Der Dank für das Vergangene soll an erster Stelle stehen. Der Dank an Gott für seine Treue und für sein Geleit durch das zurück liegende Jahr. Und auch ein dickes Dankeschön an die vielen in unserer Kirchengemeinde, die da sind, auftauchen, sich einbringen, mitdenken, mitbeten, mittragen und mitfeiern.

Es ist für meine Frau und mich – auch nach fast 15 Jahren – ein besonderes Vorrecht und ein Geschenk, in einer so bunten und lebendigen Gemeinschaft von Schwestern und Brüdern im Glauben leben und wirken zu dürfen. Die gute Nachricht von Gottes Kommen in Jesus Christus ist allen Einsatz und auch Mühe wert.

Für das neue Jahr haben wir uns wieder einiges vorgenommen, wie Sie dem beiliegenden Jahreskalender der Kirchengemeinde entnehmen können. Vielleicht findet der Kalender ja einen zentralen Ort in Ihrer Wohnung, wo er im Blick ist, damit kein Termin übersehen wird.

Mitte Januar nimmt das neu gewählte Presbyterium seine Arbeit auf mit einer Anfangsklausur im Kloster

Triefenstein. Bitte unterstützen Sie die Presbyterinnen und Presbyter in ihren Aufgaben und Herausforderungen in den nächsten Jahren. Gleichzeitig wollen wir auch ein offenes Ohr für Ihre Anregungen und Wünsche haben. Gerne können Sie uns ansprechen.

Wer sein Leben in der Hand Gottes weiß, kann auch das, was kommt, aus Gottes guten Händen nehmen und ein Ja dazu finden. So können wir getrost in dieses neue Jahr gehen, auch bei manchen offenen Fragen.

*Ja
Fr. Thomas Drämann*



Für das
neue Jahr
einiges
vorgenommen

Meine Zeit steht in deinen Händen.
Nun kann ich ruhig sein, ruhig sein in dir.
Du gibst Geborgenheit, du kannst alles wenden.
Gib mir ein festes Herz, mach es fest in dir.

Evangelisches Gesangbuch, Nr. 644

Amtszeit unter drei verschiedenen Pfarrern

Ausgeschiedene Presbyter werden im Gottesdienst geehrt

Anfang Januar werden Presbyterin Hilde Zimmer aus Krottelbach nach 24 Jahren und Presbyter Wolfgang TheiB aus Herschweiler-Pettersheim nach 36 Jahren aus ihrem Ehrenamt verabschiedet.

Beide können auf eine lange Amtszeit unter drei verschiedenen Pfarrern – Pfarrer Günter Moll, Uwe Schutte und Thomas Drumm – zurückblicken. Da gab es vieles an Änderungen und Herausforderungen. Das Amt des Presbyters ist verantwortungsvoll und zeitintensiv. Trotzdem haben beide immer wieder kandidiert, um die Interessen der Gemeindemitglieder zu vertreten. Dass sie kontinuierlich in dieses Amt gewählt wurden, bestätigt ihren Einsatz.

Gemeindeleben durch praktische und geistliche Impulse unterstützt

Dankbar blickt Hilde Zimmer auf ihre Zeit als Presbyterin zurück: „Für mich war es sehr bereichernd. Ich habe gelernt, besser mit Menschen umzugehen und auszuhalten, was andere sagen.“ Hilde Zimmer will sich auch weiterhin im Besuchsdienst, bei den Gottesdiensten und auch beim Putzen des Gottesdienstraumes in Krottelbach engagieren. „Es ist für mich selbstverständlich, Aufgaben zu übernehmen, wenn es erforderlich ist.“

Wolfgang TheiB wurde mit 20 zum Presbyter gewählt. Lange Jahre sang er in der Oster- und Christnacht mit und war mit der Kirchen-Band „new minds“ auch über die Gemeindegrenze hinaus aktiv. Am Herzen lag ihm stets die Mitwirkung in den Gottesdiensten, zum Beispiel das Anstimmen der liturgischen Gesänge oder die Schriftlesung. Im Liturgischen Singkreis will er weiter mitwirken und sich mit seiner Frau um die Geburtstagsseite im Gemeindebrief kümmern.

Durch ihre langjährige Einsatzbereitschaft haben die beiden das Gemeindeleben durch praktische und geistliche Impulse unterstützt und aufgebaut. Im Gottesdienst am 4. Januar um 9 Uhr in Krottelbach wird Hilde Zimmer für ihre Dienste geehrt und Wolfgang TheiB im Gottesdienst in Herschweiler-Pettersheim am 11. Januar um 10 Uhr. (ab)



Hilde Zimmer



Wolfgang TheiB

In meiner Trauer nicht alleine

Neue Gesprächsgruppe für Trauernde

Am Donnerstag, dem 15. Januar, beginnt eine neue Gesprächsgruppe für Trauernde. Das Angebot der Evangelischen Kirchengemeinde richtet sich an alle, die in den letzten Monaten oder Jahren einen lieben Menschen verloren haben. Der Austausch in einer geschützten Gesprächsgruppe kann helfen, sich mit den oft schwierigen Themen der Trauer auseinander zu setzen, dem Schmerz Ausdruck zu verleihen und Ermutigung zu erleben.

Die Gruppe unter der Leitung von Marina Göddel trifft sich an sechs

Abenden – immer donnerstags von 19.00 bis 20.30 Uhr im Gemeindehaus

in Ohmbach. Folgende Themen werden unter anderem angesprochen: Abschied für immer – nichts ist mehr wie es war; Die verschiedenen Phasen in der Trauer; Wenn ich die Sonne nicht mehr sehen kann ...

Anmeldung und weitere Informationen bei Marina Göddel unter Telefon (0 63 84) 64 60 oder im Pfarramt unter Telefon (0 63 84) 3 85. (td)



**Beginn:
15. Januar**

Raum für Lobpreis, Anbetung und Gebet

Seit einem Jahr gibt es die Lobpreisabende

Früher war es der Lobpreisgottesdienst. Seit einem Jahr sind die Lobpreisabende der Ort in der Gemeinde, wo Lobpreis, Anbetung und Gebet viel Raum einnehmen können. Hier darf auch mal experimentiert und was Neues ausprobiert werden – eben ein anderer Zugang zu Gott als der vielleicht gewohnte.

Die Lobpreisabende werden unter der Leitung von Gemeindefereferent Thorsten Holler und Philipp Hollinger in der Regel an jedem dritten Sonntagabend im Monat gefeiert im Saal der Übernachtungshütte auf dem Kirchengelände in Herschweiler-Pettersheim. Kommen Sie. Singen Sie mit. Beten Sie Gott in Liedern an und setzen Sie sich

im Gebet vor Gott für andere ein. Der nächste Lobpreisabend ist am Sonntag, dem 18. Januar, um 19.30 Uhr. (td)



Im Saal der Übernachtungshütte in Herschweiler-Pettersheim wird in der Regel an jedem dritten Sonntag im Monat ein Lobpreisabend gefeiert.

Erholung und Einkehr in imposanter Umgebung

Gemeindefreizeit im Oktober in Ralligen

Zwischen dem Thunersee und den Bergen des Berner Oberlandes liegt das Gästehaus der Christusträger-Bruderschaft: Das Gut Ralligen. Dort werden wir als Gemeinde in den Herbstferien zu Gast sein.

Die Tage vom 16. bis 21. Oktober sind so gestaltet, dass sie der Erholung dienen und der Einkehr bei Gott. In der



Ausblick vom Gut Ralligen über den Thuner See auf den Niesen.

reizvollen und imposanten Umgebung kann sich die Seele entspannen. An den Vormittagen beschäftigen wir uns anhand von Bibeltexten mit zentralen Lebensfragen.

Die Nachmittage sind frei für Unternehmungen rund um den Thunersee, für Bergtouren oder einfach nur zum Genießen in der schönen Umgebung von Ralligen. Am Abend erwartet uns ein abwechslungsreiches Programm mit musikalischen Beiträgen, Festessen und Berichten aus der Arbeit der Christusträger.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Carla & Dieter Rübél in Herschweiler-Pettersheim unter Telefon (0 63 84) 60 70. (td)

Missionsarbeit von Klaus Simon kennenlernen

ETB-Brasilienreise im Oktober



Dourados und Ijuí – zwei Orte, die Dorothea und Klaus Simon in ihren Berichten immer wieder nennen. Wie sieht es dort aus? Und welche Arbeit verrichten die Missionare? Das kann man auf der ETB-Brasilienreise in den Herbstferien mit eigenen Augen sehen.

Neben dem Kennenlernen der Kindertagesstätten des Evangeliumsteam für Brasilien (ETB) in Dourados und Ijuí stehen noch weitere touristische Höhepunkte auf dem

Programm der ETB-Brasilienreise vom 16. Oktober bis 1. November: Der Besuch der größten Wasserfälle der Welt, „Foz do Iguaçu“, im Grenzgebiet zwischen Brasilien und Argentinien oder die Besichtigung der „Blauen Grotte“ bei Bonito.

Wenn Sie sich für die Reise interessieren, melden Sie sich bitte in der Geschäftsstelle des ETB bei Doris Benner in Konken unter Telefon (0 63 84) 5 14 00 60 oder per e-Mail: info@etb-ide.com. (td)

Fortbildung „Schreiben für den Gemeindebrief“

Auch für Interessierte zum Reinschnuppern

Am 28. Januar bietet die Kirchengemeinde eine Fortbildung zum „Schreiben für den Gemeindebrief“ an. Diese Schulung ist zum einen für das bestehende Redaktionsteam gedacht. Darüber hinaus sind aber ausdrücklich weitere Interessierte willkommen, die in die Mitarbeit beim Gemeindebrief reinschnuppern möchten. Vorerfahrungen sind nicht erforderlich.

Referentin Simone Schnipp aus Körborn hat an der Universität Mainz den Masterstudiengang Journalismus erfolgreich absolviert und ist beim Kreis Kusel in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit tätig.

In der Fortbildung geht es darum, wie man Texte für den Gemeindebrief verfasst – etwa den Bericht über eine Veranstaltung. Im Rahmen der Schulung, die sich über zwei Abende erstreckt, sollen eigene Texte geschrieben und besprochen werden.

Der erste Abend am Mittwoch, dem 28. Januar, beginnt um 19 Uhr im Gemeindehaus in Ohmbach. Der Termin für den zweiten Abend wird dann mit den Teilnehmern festgelegt. Um Anmeldung im Pfarramt wird gebeten. (td)



Bild: Lorient

28. Januar

Weihnachtsfreude in die Häuser getragen

Den ältesten Gemeindegliedern Adventslieder gesungen



Am 11. Dezember haben rund 25 Sängerinnen und Sänger in kleineren Gruppen die ältesten Glieder der Kirchengemeinde besucht, Adventslieder gesungen und die Weihnachtsgeschichte vorgelesen. Für alle Beteiligten ein bewegender Abend.

Foto: Die Gruppe bei Irene und Theodor Jung in Krottelbach. (td)

Reformation auch Auftakt einer Medienrevolution

Themenjahr 2015 „Reformation – Bibel und Bild“



Bibel und Bild waren die beiden zentralen Kommunikationsmittel, die wesentlich zum Erfolg der Reformation beigetragen haben. Daran erinnert das Themenjahr 2015 der Lutherdekade unter dem Titel „Reformation – Bibel und Bild“.

verständliche Sprache zu ermöglichen, erfand er neue Wörter wie „Lückenbüßer“ oder „Machtwort“ und versuchte, eine einheitliche Schreibweise durchzusetzen. Die 1534 erstmals in Wittenberg gedruckte gesamtdeutsche Bibel verbreitete sich aufgrund der enorm hohen Auflage und eröffnete erstmals einer breiten Öffentlichkeit einen Zugang zu Gottes Wort.

Am 31. Oktober 1517 veröffentlichte Martin Luther 95 Thesen gegen den Missbrauch des Ablasses. Der Thesenanschlag gilt als Beginn der Reformation. Was als einzelner öffentlicher

Aushang begann, wurde zur Flugblattwelle, zum Bücherboom und zur Bilderflut.

Zugang zu Gottes Wort für eine breite Öffentlichkeit

Johannes Gutenbergs Erfindung des Buchdrucks

ermöglichte neue Mittel und Wege der Kommunikation – die erste Medienrevolution setzte ein und eine breite Öffentlichkeit gewann Zugang zu den Gedanken der Reformatoren.

Die Flugblätter wurden mit Bildern und Holzschnitten illustriert, die in der Wittenberger Cranach-Werkstatt in Massenverfahren hergestellt wurden. Das Themenjahr 2015 würdigt dabei besonders Lucas Cranach den Jüngeren, dessen Geburtstag sich am 4. Oktober 2015 zum 500. Mal jährt.

1521 begann Martin Luther auf der Wartburg mit der Übersetzung der Bibel. Um eine Übersetzung in eine für alle deutschsprachigen Menschen

in den nächsten Ausgaben des Gemeindebriefes begeben wir uns auf Spurensuche, wo wir in den Kirchen und Gottesdiensträumen unserer Gemeinden Bildern und Kunstwerken begegnen und was diese aussagen wollen. (td)



Johannes Gutenberg (gestorben 1468) gilt als Erfinder des modernen Buchdrucks und der Druckerpresse.

Der Mond ist aufgegangen

Zum 200. Todestag von Matthias Claudius



Matthias Claudius
(1740-1815)

Vor 200 Jahren – am 21. Januar – ist er im Alter von 74 Jahren in Hamburg verstorben.

Matthias Claudius wurde am 15. August 1740 als Sohn eines Pfarrers in Reinfeld (Holstein) geboren. Zunächst studierte er Theologie, später dann Verwaltungs- und Rechtswissenschaft. Seine große Leidenschaft aber war die Literatur. Schon während des Studiums versuchte er sich als Autor.

1764 arbeitete er als Sekretär des Grafen Holstein in Kopenhagen. Vier Jahre später ging er nach Hamburg und arbeitete als Redakteur bei dem Journal „Hamburgische Adreß-Comptoir-Nachrichten“, für das er Lyrik und Prosa schrieb.

Im Januar des Jahres 1771 übernahm er in Wandsbek die Redaktion des

Das Lied „Der Mond ist aufgegangen ...“ hat ihn unsterblich gemacht. Es stammt aus der Feder von Matthias Clau-

dius. Die erste deutsche Volkszeitung, für die er zahlreiche Gedichte sowie humorvolle und besinnliche Texte schrieb, wurde so berühmt, dass Claudius später „der Bote von Wandsbek“ genannt wurde. Im Jahr 1775 wurde die Zeitung trotz ihrer großen Popularität eingestellt.

Von da an arbeitete Claudius als freier Schrift-

steller. Er war der am meisten gelesene Autor des 18. Jahrhunderts und nutzte seine Popularität immer wieder, um Gottes Wort und Botschaft weiter zu geben. Sein Erntedank-Lied „Wir pflügen und wir streuen ...“ wird auch heute noch im Gottesdienst gerne gesungen.

Infolge der Kriegsergebnisse floh Claudius 1813 nach Kiel und Lübeck. Seine letzten Lebensmonate verbrachte der inzwischen Schwerkranke im Hause seines Schwiegersohnes Friedrich Perthes in Hamburg. Mit seiner Frau, die er während seiner Zeit beim Wandsbecker Boten kennengelernt hatte, hatte er zwölf Kinder. (ab)

Der am meisten gelesene Autor des 18. Jahrhunderts

Seht ihr den Mond dort stehen? Er ist nur halb zu sehen,
und ist doch rund und schön!

So sind wohl manche Sachen, die wir getrost belachen,
weil unsre Augen sie nicht sehn.

Evangelisches Gesangbuch, Nr. 482,3



Herzlich willkommen im Kindergottesdienst

sonntags um 10 Uhr in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach und Ohmbach



Vom Brotbacken bis zum verlorenen Geldstück – Jesus erzählt Gleichnisse. Wir hören, was diese Geschichten uns sagen. Der erste Kindergottesdienst im neuen Jahr wird am 11. Januar sein.

Wir freuen uns darauf, zusammen mit euch Kindergottesdienst zu feiern.

Euer KiGo-Team

Weiterbildung für Jugendmitarbeiter

Start mit Schnuppertagen am 10. Januar



Gemeindereferent Thorsten Holler bietet einen Schulungskurs zur Qualifizierung der Jugendmitarbeiter in der Kirchengemeinde an.

Über das Jahr verteilt an acht Samstagen erhalten die Kursteilnehmer eine Einführung in Themen wie Andachtsvorbereitung, Spielepädagogik, Erste Hilfe, Rechtliches oder Entwicklungspsychologie. Nach erfolg-

reichem Abschluss können die Teilnehmer die Jugendleiterkarte (JuLeiCa) beantragen.

Am 10. Januar gibt es einen unverbindlichen Schnupperkurs im Jugendheim (14.00 Uhr bis 17.30 Uhr). Um Anmeldung wird gebeten. Weitere Informationen im Pfarramt oder direkt bei Thorsten Holler unter Telefon (0 63 84) 9 98 91 98. (td)

Jugendhauskreis beginnt das Jahr mit Käsefondue

Auf dem Sofa bei Hollers sind noch Plätze frei

Am Freitagabend, dem 2. Januar, um 18 Uhr lädt der Jugendhauskreis zu einem Raclette und Käsefondue im Jugendheim ein. Wer zwischen 16 und 25 Jahre alt ist und Lust hat, mal in die Runde hineinzuschauen, melde sich zur besseren Planung für das Essen bei Gemeindereferent Th. Holler unter Telefon (0 63 84) 9 98 91 98.



Zum Jugendhauskreis treffen sich sonntagabends ab 19.30 Uhr Jugendliche und junge Erwachsene bei „Hollersch uffem Sofa“. Sie singen gemeinsam Lieder, unterhalten sich

über die Bibel, tauschen sich aus und beten füreinander. Du kannst gerne vorbeikommen. Auf dem Sofa ist noch Platz 😊. (td)

Rückblick und Dank im Mittelpunkt

Wie in Brasilien Silvester gefeiert wird

An Silvester herrscht in Brasilien absolute Ferienstimmung. Es ist Hochsommer, große Ferien in Schule und Uni. Firmen, Betriebe, Behörden und Gerichte machen wenigstens für ein paar Tage zu.

Der Jahreswechsel ist die Hauptreisezeit im Jahr. Autobahnen, Busbahnhöfe, Flughäfen, Hotels, Ferienhäuser, Strände und andere Touristenattraktionen sind voll. Hochbetrieb für alle, die im Tourismus arbeiten. Wer es sich leisten kann, nimmt an einer teuren Silvesterparty mit Gala-Dinner teil. Sonst besucht man Verwandte oder lädt sie zu sich ein.

Viele Gemeinden bieten über den Jahreswechsel Gottesdienste an, bei denen Rückblick und Dank im Mittelpunkt stehen. Auch wir wollen als Familie mit unserer Gemeinde feiern: Gottesdienst von 22 Uhr bis 0 Uhr, dann festliches Abendessen.

Zum Jahresende kann man übrigens schriftlich ein Versprechen ablegen: Das Bibellese-Votum: In einem Jahr die ganze Bibel lesen nach einem Plan. Oder das Missions-Votum: Ein Jahr lang für die Missionare beten und/oder spenden. Viele tun das auch ohne schriftliche Erklärung. Aber etliche geben gerne einen Zettel ab. Das Jahr hindurch wird einmal pro Monat im Gottesdienst für die Bibelleser und Missionsunterstützer gebetet. Das ermutigt zum Durchhalten.

Als Verantwortliche in der Missionsgesellschaft bewegt uns für 2015 die Frage: Wie geht es weiter in Alta Floresta? Ab Januar ist dort kein Missionar mehr auf der Missionsstation mit dem schönen Freizeitheim. Trotz jahrelanger Suche haben wir bis jetzt keinen Nachfolger gefunden. Eine Familie aus Ijuí wird im Januar die lange Reise antreten, um sich die Sache ein paar Tage lang anzusehen. Werden sie die Einladung annehmen und vielleicht ab März oder April dort arbeiten?

Wir danken allen für die treue Unterstützung im vergangenen Jahr: Beten, spenden, basteln, Kontakt halten. Gott segne Euch!

Dorothea und Klaus Simon, Dourados



Dorothea und Klaus Simon arbeiten beim „Evangeliumsteam für Brasilien“ in Dourados.

Wie geht es weiter in Alta Floresta?



Getauft wurde

Marie Heike Holzhauser, Tochter von Katrin Neumann und Markus Holzhauser, Ohmbach, am 30. November in Brücken



Wir gratulieren zum Geburtstag

2. Januar 1930	Hedwig Schramm	Herschweiler-Pettersheim
4. Januar 1942	Kurt Faul	Krottelbach
5. Januar 1935	Horst Mahn	Krottelbach
5. Januar 1935	Karl-Otto Quartier	Herschweiler-Pettersheim
5. Januar 1944	Hans-Jürgen Beck	Krottelbach
5. Januar 1944	Elisabeth Kayser	Herschweiler-Pettersheim
10. Januar 1928	Albert Kraushaar	Krottelbach
10. Januar 1929	Anneliese Müller	Langenbach
10. Januar 1930	Walter Lang	Herschweiler-Pettersheim
10. Januar 1938	Hilde Kurz	Ohmbach
12. Januar 1938	Gerlinde Roth	Ohmbach
12. Januar 1941	Edgar Fritsch	Krottelbach
12. Januar 1942	Inge Jung	Ohmbach
13. Januar 1929	Theo Jung	Krottelbach
14. Januar 1943	Horst Weber	Herschweiler-Pettersheim
16. Januar 1941	Hans Molter	Herschweiler-Pettersheim
16. Januar 1942	Gisela Molter	Herschweiler-Pettersheim
17. Januar 1926	Bertha Stuber	Krottelbach
17. Januar 1932	Ruth Zimmer	Krottelbach
18. Januar 1937	Reiner Kartarius	Krottelbach
19. Januar 1934	Hans Ulrich	Langenbach
20. Januar 1936	Helga Emrich	Krottelbach
22. Januar 1937	Reinhold Stanke	Herschweiler-Pettersheim
23. Januar 1927	Friedel Röder	Krottelbach
24. Januar 1929	Heinz Kurz	Ohmbach



Wussten Sie schon ...

... dass **Dekan Ralf Lehr** am 1. Januar im Neujahrsgottesdienst um 18 Uhr in der Stadtkirche Kusel von seinem Dienst entpflichtet wird?



... dass der Verkaufserlös der „**Bastelwerkstatt für Brasilien**“ beim Weihnachtsmarkt in Herschweiler-Pettersheim 1.077 Euro betragen hat? Missionar Klaus Simon bedankt sich für die großartige Unterstützung.

... dass der **Christbaum** für die Kirche St. Michael in Herschweiler-Pettersheim von Familie Ulli und Christiane Klöckner gespendet wurde? Herzlichen Dank!

... dass die **Presbyterinnen und Presbyter** in den Gottesdiensten am 4. Januar in Krottelbach und Ohmbach und am 11. Januar in Langenbach und Herschweiler-Pettersheim in ihr Amt eingeführt werden?



Jeweils im Anschluss an die Gottesdienste ist die Gemeinde zum Kirchkaffee eingeladen.

... dass am 4. Januar in Stuttgart die **Jugendkonferenz für Weltmission** stattfindet? Neben Bibelarbeiten und Workshops präsentieren sich auf einer großen Messe christliche Werke, Missionen und Bibelschulen. Weitere Infos gibt's im Pfarramt.

... dass die Eltern der Konfirmanden am Donnerstag, dem 29. Januar, um 19.30 Uhr zum **Elternabend** im Jugendheim eingeladen sind? Es geht um die Konfirmandenfreizeit in der Klostermühle und um die Konfirmation.

... dass die Konfirmanden am Samstag, dem 31. Januar, damit beginnen, ihre Konfirmationsgottesdienste vorzubereiten? Der **Konfirmantentag** im Jugendheim beginnt um 10 Uhr.

... dass **Luise und Armin Kniesz** am Freitag, dem 30. Januar, die Gemeindebibelstunde zum Thema „Fremde werden Freunde“ halten (20 Uhr im Jugendheim)? Armin arbeitet als Migrationsbegleiter in Babenhäusen.



... dass die Schüler-SMD-Pfalz zum **CheckIn** einlädt? Das 24-Stunden-Event für Schüler findet vom 30. bis 31. Januar in Mainz statt. Interessierte melden sich bitte bei Julia Drumm unter Telefon (0 63 84) 92 52 24.

... dass der Familienkreis „Villa Kunterbunt“ am Sonntag, dem 1. Februar, in Herschweiler-Pettersheim einen **Familiengottesdienst** zum Thema „Du liegst Gott am Herzen“ gestaltet?



Wir wollen Gott in unserer Mitte feiern

Herzliche Einladung zu den Gottesdiensten

	Langenbach Dorfgemeinschaftshaus	Herschweiler- Pettersheim Kirche St.Michael	Krottelbach Dorfgemeinschaftshaus	Ohmbach Christuskirche
31. Dezember Silvester		19.00 Uhr <hr/> 23.00 Uhr Jahresschluss-Godi mit Abendmahl		18.00 Uhr
1. Januar Neujahr		19.30 Uhr Segnungs-Godi		
4. Januar	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr mit Abendmahl Presbytereinführung und Kirchkafee	10.00 Uhr mit Abendmahl
11. Januar	9.00 Uhr mit Abendmahl Presbytereinführung und Kirchkafee	10.00 Uhr mit Abendmahl	9.00 Uhr	10.00 Uhr
18. Januar	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr
25. Januar	9.00 Uhr	10.00 Uhr	9.00 Uhr	10.00 Uhr mit Abendmahl

Gottesdienste unter der Woche

Sonntag, 21.30 Uhr	Komplet (Liturgisches Nachtgebet)	Kirche St.Michael in Herschweiler-Pettersheim
Dienstag, 6.30 Uhr	Frühgebet mit Abendmahl	Kirche St.Michael in Herschweiler-Pettersheim
Freitag, 19.30 Uhr	Abendmahlsfeier	Kirche St.Michael in Herschweiler-Pettersheim

- 31.12.** 23.00 Jahresschlussandacht in Herschweiler-Pettersheim
- 1.1.** 19.30 Segnungsgottesdienst in Herschweiler-Pettersheim
- 2.1.** 20.00 Gemeindebrief-Redaktionsteam
- 4.1.** Einführung des Presbyteriums in Krottelbach und Ohmbach
- 6.1.** 20.00 Probe Liturgischer Singkreis im Jugendheim
- 7.1.** 20.00 Hauskreisleitertreffen in Ohmbach
- 10.1.** 14.00 Schnuppertag der Jugend-Mitarbeiterschulung
- 11.1.** Einführung des Presbyteriums in Langenbach und Herschweiler-Pettersheim
- 15.30 Gemeinsamer Nachmittag im Jugendheim
- 15.1.** 18.00 YouGo-Team im Jugendheim
- 19.00 Beginn der Trauergruppe (in Ohmbach)
- 16.-18.1.** Presbyterklausur im Kloster Triefenstein
- 18.1.** 19.30 Lobpreisabend in Herschweiler-Pettersheim
- 22.1.** 20.00 Teamtreffen „Lobpreisabend“
- 22.1.** 20.00 Männerrunde im Jugendheim
- 28.1.** 19.00 Schulung „Schreiben für den Gemeindebrief“ in Ohmbach
- 29.1.** 19.30 Konfirmanden-Elternabend im Jugendheim
- 30.1.** 20.00 Gemeindebibelstunde im Jugendheim mit Luise und Armin Kniesz
- 31.1.** 10.00 Konfirmandentag im Jugendheim

Die Kirchengemeinde im Netz: www.kirche-hp.de

Der Weg erscheint 11 Mal im Jahr und wird kostenlos an alle Haushalte in Herschweiler-Pettersheim, Krottelbach, Langenbach und Ohmbach verteilt.

Herausgeber

Protestantisches Pfarramt
Kirchenstraße 49
66909 Herschweiler-Pettersheim
Tel.: (0 63 84) 3 85; Fax: 73 70
E-Mail: pfarramt@kirche-hp.de
Homepage: www.kirche-hp.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe: 18. Januar 2015

Redaktionsteam

Pfarrer Thomas Drumm (td, verantwortl.),
Simone Bäcker (sb), Anke Böhnlein (ab),
Regina Ober (ro), Marliese u. Wolfgang TheiB
(mt, Geburtstage), Wolfgang Zastrau (wz).

Fotos: Thomas Drumm u.a.

Druck: Prot. Pfarramt Altenkirchen

Auflage: 1.460 Exemplare

Spenden für den Gemeindebrief

IBAN: DE32 5405 1550 0006 0005 66

BIC: MALADE51KUS (KSK Kusel)

Nehmt einander an, wie Christus euch angenommen hat zu Gottes Lob.

Römer 15,7

Diese Worte aus dem Römerbrief sind damals wie heute hoch aktuell. Flüchtlinge aus Syrien und afrikanischen Ländern kommen zu uns nach Deutschland. Sie brauchen unsere Hilfe. Besonders die Kinder sind völlig traumatisiert von den schrecklichen Gräueltaten, die sie erlebt haben. Die Politik tut, was in ihrer Macht steht, auch in Rheinland-Pfalz und im Landkreis Kusel.

Aber auch wir sind gefordert und dürfen diesen Menschen nicht ablehnend gegenüber treten, nur weil wir eventuell fürchten, dass sie uns etwas von unserem Wohlstand wegnehmen könnten. Diese armen Menschen fliehen, weil sie um ihr Leben und vor allem um das ihrer Kinder fürchten. Wohnung, Kleidung und Essen sind die eine Seite der Hilfe.

Die andere Seite ist aber auch die, dass wir die Flüchtlinge nicht nur aufnehmen, sondern auch annehmen. Ihnen das Gefühl geben, dass sie willkommen sind. Jesus hat die Menschen angenommen so wie sie sind, ob arm oder reich, ob gut oder böse.

**Flüchtlingen
das Gefühl
geben, dass sie
willkommen
sind**

Es gibt viele Möglichkeiten, wie wir helfen können. In Kusel gibt es das Haus der Diakonie. Dort werden nicht nur Menschen aus unserer Mitte, die in Not geraten sind, betreut, sondern auch Flüchtlinge aus den zuvor genannten Ländern.

Vielfältige Hilfe wird benötigt: Kleider (Wintersachen in mittleren und kleineren Größen), Schuhe, Unterwäsche, Kinderkleidung, und alles, was warm hält.

Man kann sich auch als Begleiter einbringen bei Behördengängen. Hier wäre es hilfreich, wenn man etwas Englisch oder Französisch spricht. Stellen Sie sich einmal vor, Sie sind in einem fremden Land mit einer anderen Kultur und können sich nicht mitteilen, weil Sie die Sprache nicht sprechen. Dann können Sie ermessen, wie diese Menschen sich bei uns fühlen.

Wir alle können mithelfen und dazu beitragen, dass sich auch Flüchtlinge bei uns wohlfühlen. Nehmen wir uns ihrer an, wie Christus uns angenommen hat – zu Gottes Lob.



Gerd Stahl,
Herschweiler-Pettersheim